



# Brickenkamp Handbuch psychologischer und pädagogischer Tests

Hrsg. Brähler, Holling, Leutner ...  
Hogrefe 2002, Bd. 1 + 2, gesamt 1416 S.,  
99,95 EURO pro Band

Zum Abschlusse der Reihe über bekannte und weniger bekannte Persönlichkeitsinventare eine Rezension des Handbuchs, das in die Hand nicht nur der unten aufgeführten Zielgruppe gehört, sondern auch eines jeden Interessierten, für den der Mensch im Mittelpunkt seiner Arbeit steht, wie Trainer, Berater, Coach u.a.

Von allen anderen Buchpublikationen zum Thema hebt sich „Brickenkamp Handbuch psychologischer und pädagogischer Tests“, Göttingen 2002, Hogrefe Verlag, deutlich ab. Die Herausgeber besitzen laut Rolf Brickenkamp hervorragende Kompetenzen auf diagnostischem Gebiet.

## Zielgruppen und Zielsetzung

Leser-Zielgruppe dieses Werkes sind Psychologen, die „eine verlässliche Quelle benötigen, die ihnen die optimale Auswahl psychodiagnostischer Instrumentarien für konkrete Praxisfälle und Forschungsprojekte ermöglicht“. Sie sollen in die Lage versetzt werden, sich ein eigenständiges Urteil über die Testverfahren auf Grund der dargestellten Fakten zu bilden. Dieses Ziel wurde in vollem Umfang erreicht.

Weitere Zielgruppen sind Pädagogen, Mediziner und Juristen, die Testergebnisse, mit denen sie beruflich konfrontiert werden, bewerten müssen. Dieses Ziel wurde meines Erachtens nur eingeschränkt erreicht.

Die Zielsetzung des zweibändigen Werkes: alle wichtigen Informationen so zugänglich machen, dass vor allem der objektive Wert und Nutzen der Tests deutlich wird. Das könnte noch deutlicher verfolgt werden.

## Aufbau des Werkes

Einleitend die Beschreibung und Begründung der drei Hauptgruppen: Leistungstests, psychometrische Persönlichkeitstests, Persönlichkeits-Entfaltungungsverfahren und ihre Untergruppen (siehe Abb. 1) und den dazugehörigen Erläuterungen der Untergruppen, sowie die Übersichtstabellen als Orientierungshilfe. Dann die Gliederung der Testdarstellung mit Testname/ Autor(en)/ Verlagsort/ Testart/ Testmaterial/ Testgliederung/Grundkonzept/ Durchführung/ Auswertung/ Gütekriterien/ Literatur. Sie ermöglicht eine schnelle und gute Orientierung zu den Tests.

Abschließend werden noch die Perspektiven einer künftigen Entwicklung aufgezeigt. Daran anschließend die Beschreibung der einzelnen Tests auf 1340 Seiten. Im Anhang finden sich ein Autorenregister, ein Testregister, ein Abkürzungsverzeichnis der Testnamen und ein Sachregister.

## Verständlichkeit

Psychologen können aufgrund ihres Studiums mit den Begriffen Durchführungs-, Auswertungs-, Interpretationsobjektivität etwas anfangen. Sie kennen die Bedeutung von Retestkoeffizienten, Stabilitätskoeffizienten, Split-Half usw. Pädagogen, Mediziner und Juristen dürften sich mit diesen Begriffen schwerer tun. Diese Angaben sind

für sie unwichtig oder verwirrend, weil nirgends erklärt. Hier fehlte ein Glossar, in dem diese und andere wichtige Begriffe verständlich erläutert werden.

Wünschenswert und erleichternd wäre auch eine Rubrik „Bewertung“ direkt in die Darstellung der Tests nach den Gütekriterien. Damit auch die ja explizit genannte „Laien-Zielgruppe“ (Pädagogen, Mediziner, Juristen) das Werk sinnvoll nutzen kann, fehlen in der Rubrik „Durchführung“ entsprechende Hinweise, wie z.B. ob eine Lizenz zu erwerben ist, wer den Test durchführen darf usw.

## Handhabung

Das Auffinden von Tests wird zwar durch verschiedene Register – nützliche Hilfsmittel - erleichtert. Dennoch wäre es wünschenswert, u.a. ein zusätzliches Register der Testverfahren, geordnet nach den alphabetisch erfassten Dimensionen (was ein bestimmter Test erfassen will) aufzunehmen.

Sicherlich eine kleine Verbesserung mit großer Wirkung wäre, wenn im Testregister und im Abkürzungsverzeichnis der Testnamen das Auffinden der Tests dadurch erleichtert würde, indem vor der Seitenzahl eine „I“ oder eine „II“ für den jeweiligen Band angegeben wäre, damit der Benutzer weiß, ob das, was er sucht, im Band I oder Band II zu finden ist.

### Klassifikationsmodell psychologischer und pädagogischer Tests

1. **Leistungstests**
  - 1.1 Entwicklungstests
  - 1.2 Intelligenztests
  - 1.3 Allgemeine Leistungstests
  - 1.4 Schultests
    - 1.4.1 Einschulungstests
    - 1.4.2 Spezielle Schuleignungstests
    - 1.4.3 Mehrfächertests
    - 1.4.4 Lesetests
    - 1.4.5 Rechtschreibtests
    - 1.4.6 Mathematik- und Rechentests
    - 1.4.7 Sonstige Schultests
  - 1.5 Spezielle Funktionsprüfungs- und Eignungstests
2. **Psychometrische Persönlichkeitstests**
  - 2.1 Persönlichkeits-Struktur- Tests
  - 2.2 Einstellungs- und Interessentests
  - 2.3 Klinische Tests
    - 2.3.1 Fragebogen
    - 2.3.2 Interviews
    - 2.3.3 Sonstige klinische Verfahren
3. **Persönlichkeits-Entfaltungungsverfahren**
  - 3.1 Formdeuteverfahren
  - 3.2 Verbal-thematische Verfahren
  - 3.3 Zeichnerische und Gestaltungsverfahren

Abb. 1

Die Orientierungstabellen vor jeder Untergruppe sind eine wertvolle Hilfestellung und leicht zu finden durch die Gliederungsmarkierungen am Blatt- rand, auch wenn die drucktechnische Gestaltung für einen Bereich misslungen ist. Um zu erfahren, ob es sich z.B. auch um einen Gruppentest handelt, ob Parallelformen existieren, welche Zeit benötigt wird, etc. müssen wir das Buch auf den Kopf stellen!

Bei genauerer Betrachtung der Register fällt auf, dass der gesamte Bereich Beruf / Personal fast nicht vorkommt. Vergeblich suchen wir nach Begriffen wie Personalauswahl, Personalauslese. Zum Stichwort „Personalentwicklung“ findet man lediglich einen Hinweis auf den Wirtschaftskundlichen Bildungstest (WBT). Gleiches gilt für „Berufseignungsdiagnostik“ mit Verweis auf einen einzigen Test. Begriffe wie Teamfähigkeit, Teambildung, Teamentwicklung usw. sind nicht aufgeführt.

Ein Register der Einsatzmöglichkeiten (nicht in die Darstellung des Grundkonzepts eingepackt!) nach Zweck und Zielgruppen gestaltet, ist daher dringend erforderlich und würde den Wert des Werkes enorm steigern: Berufsorientierung, Schullaufbahnberatung, Studienwahl und Berufsberatung, Organisationsberatung und –entwicklung, wie es z.B. für den Allgemeinen-Interessen-Strukturtest (AIST) gilt. Ausgestattet mit einem solchen Register, könnte auch die „Laien-Zielgruppe“ sehr gut mit dem Werk arbeiten.

## Testbeschreibungen

In der 3., vollständig überarbeiteten Auflage des „Brickenkamp“ werden 434 Tests vorgestellt. Durch den gleichstrukturierten Aufbau der Testbeschreibungen ist ein Zurechtfinden leicht möglich. Wenn zu den bisherigen acht Rubriken die „Einsatzgebiete“ als weitere Rubrik eigens aufgeführt und eine Rubrik „Bewertung“ eingefügt würden, wäre der „Brickenkamp“ ein äußerst praktisches Handbuch.

## Fazit

Die zahlreichen Tabellen und Übersichten erleichtern den Gebrauch. Das Team von Fachleuten, die die einzelnen Tests bearbeitet haben, haben mehr als eine Fleißarbeit abgeliefert. Dadurch ist der Brickenkamp kein Buch zum Durchlesen von A bis Z. Es trägt zum verantwortlichen Umgang mit den einzelnen Verfahren bei. Deshalb ist es unbedingt notwendig, die Hinweise zur Konzeption des Handbuchs genau durchzulesen.

Noch etwas zur Statistik: im Vergleich zum Testkatalog der Deutschen Testzentrale (2003/03) werden 39 Verfahren vorgestellt, die in deren Testkatalog, mit mehr als 750 Tests, nicht zu finden sind, wie AIT, BPA, ISE usw. Vergeblich sucht man allerdings nach DISG, H.D.I., Struktogramm und anderen bekannten Persönlichkeitsinventaren.

Ein ausführliche Fassung der Rezension kann bei mir angefordert werden.



Rezensent

Peter Uhde, Jg. 1942, ist als Persönlichkeits- und Personalberater in Öffentlichen Einrichtungen, in der Wirtschaft und in der Erwachsenenbildung tätig. Sein Spezialgebiet ist das Erkennen und Trainieren der Schlüsselqualifikationen: Fach-, Methoden/Personale und Soziale Kompetenzen mit Hilfe der im deutschen Sprachraum bekannten Persönlichkeitsinventare und Verfahren der Deutschen Testzentrale Göttingen.

**ABS - Analysen, Beratung, Schulung**

**CsW - Centrum systemische Wege**

**Peter Uhde**

**Adalbert-Stifter-Str. 2, 95615 Marktredwitz**

**Tel. 09231-985 776, Fax 09231-879 555**

**peter.uhde@gmx.de, www.peter-uhde.de**